



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 65. Donnerstag, den 14. August 1828.

Berlin, den 11. August.

Der vorgestern Morgen hier angekommene königl. niederländische Major von Dymphal hat Sr. Majestät dem Könige die höchsterfreuliche Nachricht überbracht, daß J. K. H. die Prinzessin Friedrich der Niederlande (Tochter Sr. Maj. des Königs) am 5. d. M. von einer Prinzessin glücklich entbunden worden sind. J. K. H. und die neugeborne Prinzessin befinden sich in dem erwünschtesten Wohlseyn.

Tilsit, d. 4. August. In der vorgestrigen Nacht brach in dem alten Schlosse zu Ragnit (gegenwärtig Straf-Anstalt, und das Lokal des dortigen Justiz-Amtes und der Kreis-Justiz-Kommission) unter dem Dach der südöstlichen Ecke, zwischen 11 und 12 Uhr Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß es nur kaum möglich wurde, den größten Theil von beinahe 450 Sträflingen der Anstalt, und die Gefangenen der Kreis-Justiz-Kommission zu retten. Die inneren Wände des großen Gebäudes waren sämmtlich von Füllholz, keine einzige Decke der Gefängnisse, die bis zum 5ten Stockwerke sich erheben, durch Gewölbe versichert, daher es denn kam, daß der Dampf im Gebäude selbst gleich Anfangs so überhand nahm, daß

sämmtliche Gefangene das Feuer sogleich wahrten und durch Aufsprennung der Gefängnißthüren von innen sich zu retten suchten, was ihnen denn auch gelang, besonders da die übrigen Thüren durch die Gefangenen-Aufseher geöffnet wurden. Die Gefangenen sammelten sich auf einem äußeren Hofe der Anstalt, und wurden von dort glücklich ins Freie gebracht, und vom Militär erst dort, und dann in einem der Anstalt nahe stehenden Speicher bewacht. Mehrere Sträflinge suchten sich durch das Herabstürzen aus den Fenstern zu retten, was Zweien gelang, wobei jedoch die Uebrigen theils ums Leben kamen, theils sich lebensgefährlich beschädigten. Es sind dieser 6 — 7. Siebenzehn Sträflinge, worunter mehrere Gefährliche, sind entsprungen, jedoch beinahe zur Hälfte schon wieder eingebracht. In den Gefängnissen der Kreis-Justiz-Kommission, die sich im nördlichen Flügel 4 Treppen hoch befanden, geriethen 4 weibliche Sträflinge, worunter schon einige zum Tode verurtheilt, in Lebensgefahr, da durch das brennende Gebäude nicht mehr zu entkommen, sondern der einzige Ausweg nur noch durch das, mit eisernen Traillen verwahrte Fenster möglich war; über ihnen, neben ihnen, unter ihnen Feuer und Tod, drängten sie sich an die Traillen, auf das Entsetzlichste jammernd

und schreiend. Der lithauische Prediger Malkwig aus Ragnit bot 20 Thlr. für Rettung dieser Frauen, der Rittmeister von Landen auf Thauffainen 100 Thlr. Ein Maurer-Geselle aus Ragnit (dessen Name leider noch nicht allgemein bekannt ist) erklärte die Rettung aus Menschlichkeit versuchen, jedoch von dem Gelde nichts wissen zu wollen. Es wurden Leitern zusammengesetzt, angelegt, der Maurer bestieg von herabfallendem Feuer umgeben und vom Dampfe eingehüllt die Leiter, zerfeilte und zerbrach die eisernen Draillen mit großer Anstrengung, und rettete die in Gefahr schwebenden Personen. Die gebotenen 120 Thlr. sind bei der Polizei-Behörde deponirt worden. Merkwürdig war es, daß gerade die sträflichste Verbrecherin, deren Hinrichtung auf den 18. d. M. festgesetzt war, am meisten Gott für ihre Rettung dankte, und bevor sie die Leiter bestieg, noch ihre wenigen Sachen retten wollte.

Portugal.

Lissabon, d. 19. Juli. Die Regierung Dom Miguel's, nunmehr von der Sorge befreit, welche ihr die konstitutionnelle Armee verursachte, wendet sich jetzt wüthend gegen ihre Feinde, und wehe denen, die noch einige Anhänglichkeit an Dom Pedro und die konstitutionnelle Charte zeigen sollten. Die Königin-Mutter steht an der Spitze der Geschäfte, sie arbeitet so anhaltend, daß sie fast nie ihr Kabinet verläßt; sie zeigt sich nie öffentlich, nimmt keine Besuche und Glückwünsche an und beschränkt sich auf ihre Kinder und einige erwählte Rathgeber. Die stolze Fürstin denkt nur an Rache, und Alles deutet an, daß das Reich der Verfolgungen beginnt. Ein am 14. d. erlassenes Dekret Dom Miguel's ernennt eine Kommission, welche sich mit der Untersuchung der von Porto ausgegangenen letzten Ereignisse, in dieser Stadt selbst beschäftigen soll.

Spanien.

Madrid, d. 24. Juli. Am 21. Juli verließen Ihre Majestäten die Stadt Palencia und trafen früh um 10 Uhr des nemlichen Tages in Valladolid ein.

Frankreich.

Paris, d. 5. August. Zu der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer hatten sich so wenige Mitglieder eingefunden, daß der Präsident gegen 3 Uhr sich genöthigt sah, die Sitzung für aufgehoben zu erklären, da die zu den Berathungen erforderliche Zahl der Deputirten nicht vorhanden war. Zugleich erklärte er, daß sich die Kammer nicht eher wieder versammeln werde, als bis es den Mitgliedern werde angezeigt worden seyn. — Die Deputirtenkammer, sagt der

Constitutionnel in Folge dieser Erklärung, hat ihre Sitzungen für 1828 faktisch beendigt. Sie läßt noch unerledigt, wahrscheinlich, um darauf in den Sitzungen des nächsten Jahres zurückzukommen, einen Antrag von der höchsten Wichtigkeit, nämlich den des Hrn. Cajetan de la Rochefoucauld, die Organisation des Staatsraths betreffend, den von dem Finanzminister vorgelegten Gesetzentwurf, die Dotation der Pairskammer betreffend, und endlich die Anklageakte des ehrenwerthen Hrn. Labbey de Pompières gegen die Mitglieder des vorigen Ministeriums.

Man versichert, daß die Expedition nach Morea keinesweges rein militärischer Art sey, sondern auch den Wissenschaften und schönen Künsten zum Vortheil gereichen werde. Ein aus Künstlern und Gelehrten bestehender Ausschuss soll, wie bei der Expedition Napoleons nach Aegypten, dem Generalstabe sich anschließen mit dem Auftrage, Griechenland auszuforschen, alle dem Vandalismus der Türken entgangenen Denkmäler der Vorzeit aufzusuchen und an allen Orten Nachgrabungen anstellen zu lassen, wo dies bisher noch nicht geschehen ist.

Italien.

Florenz, d. 30. Juli. Vorgestern kam Se. Excellenz der vormalige russische Gesandte bei der hohen Pforte, Hr. v. Ribaupierre, aus den Bädern von Lucca hier an, und ist heute früh nach Ancona abgereist.

Rußland.

St. Petersburg, d. 1. August. Mittelst Allerhöchsten Parole-Befehls vom 9. Juli im Lager bei Bazar'schick haben Se. Maj. folgende Auszeichnungen zu verleihen geruhet: für Tapferkeit gegen die Perser: dem Nishegorod'schen Dragoner-Regimente, Georgien-Standarten; den Grenadier-Regimentern Cherson und Grussien, dem Karabinier-Regimente Crivan, und der Batterie-Kompagnie Nr. 1. der Grenadier-Artillerie-Brigade des Kaukasus, Metallplatten auf den Tschako's mit der Inschrift: „für Auszeichnung“; und dem 42sten Jäger-Regimente Fahnen, mit der Inschrift: „für Vertheidigung der Festung Schuschi gegen das Perser-Heer 1826“; für Tapferkeit gegen die Türken: dem 13ten und 14ten Jäger-Regimente Fahnen, mit der Inschrift: „für die Belagerung und Einnahme der Festung Anapa“; dem 17ten Jäger-Regimente Fahnen, mit der Inschrift: „für den Uebergang über die Donau am 27. Mai 1828“, und der 44sten Marine-Equipage, Metallplatten auf den Tschako's mit der Inschrift: „für Auszeichnung.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Juli. Ibrahim Pascha hat folgenden Bericht über den Stand der

Dinge auf Morea erstattet: „An Sr. Erlaucht den Großwesir. Der Mangel an Lebensmitteln und Krankheiten aller Art haben so sehr überhand genommen, daß die Arnauten (Albaneser) uns haufenweise verlassen und nach Hause zurückkehren. Ich habe mich daher genöthigt gesehen, Vorschläge wegen der Räumung Morea's an die Admirale der verbündeten Mächte zu machen und ihnen anzeigen lassen, daß ich für die Excesse der heimkehrenden Albaneser im Innern Morea's nicht zu haften vermag. Die Admirale haben sogleich einen Schnellsegler nach Alexandrien beordert, um Transportschiffe von dort zu holen, und Capodistrias wird selbst auf der Rhede von Navarino erwartet, um an den Unterhandlungen wegen der Bedingungen der Räumung Theil zu nehmen.“ Dieser Schritt Ibrahim's Pascha soll in Folge früherer Instruktionen der Pforte geschehen seyn, die ihm damals zugesandt wurden, als der Reis = Effendi Einladungsschreiben an die Botschafter von England und Frankreich erlassen hatte. Heute Morgen ging das Gerücht, die Pforte wolle den Londoner Traktat annehmen; allein seitdem ist das Antwortschreiben des Grafen Guilleminot durch den niederländischen Minister dem Reis = Effendi übergeben worden: ein angeblich darin vorkommender Ausdruck, „daß der Sultan, dem Geiste seines Volks zuwider, einen Verderben bringenden Krieg führe“, soll große Erbitterung bei dem Letzteren erzeugt haben.

Zante, d. 8. Juli. Am 4. d. M. ist der englische Admiral Codrington mit 6 Kriegsschiffen aus Korfu hier angekommen. Diese Fahrzeuge gehen nach Navarino, wo die Schiffe der Allirten sich in Eile versammeln. Die Albaneser, welche den Dienst Ibrahim's und Morea verlassen haben, sind gegen 6000 Mann stark. Vor ihrer Ankunft in Vostizza sollen sie mit den Arabern ein Gefecht gehabt haben; die Veranlassung dazu war folgende: Ibrahim hatte seinen Truppen, welche die Pässe von Arkadien besetzt halten, befohlen, den Albanesern den freien Durchzug nicht zu gestatten, bevor sie die von ihm gestellten Geiseln zurückgegeben hätten; dieselben weigerten sich, es zu thun und so kam es zu einem blutigen Gefechte. Die Araber wurden geschlagen und die Sieger gelangten glücklich an ihr Ziel. Die Araber haben dabei über 200 Mann verloren, die Albaneser nicht über 60; auch drei Griechen wurden getödtet, die zu einer Truppen = Abtheilung gehörten, welche die Albaneser begleitete.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die Preuß. Staatszeitung enthält in Verfolg früherer Mittheilungen nachstehenden Kriegsbericht von der aktiven Armee vom 14. und 21. Juli (n. St.)

Das Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers, so wie das 2te Korps, haben am 15ten das Lager bei

Bazarbtschik verlassen, trafen am 15ten zu Uszenil, am 16ten zu Koslodschik, am 17ten zu Turk = Arnautlar, und am 18ten zu Jenibazar ein. Während dieses Marsches zeigten sich nur kleine Abtheilungen des Feindes, welcher seine Stellungen stets aufgab und fortwährend von unserer Avantgarde zurückgedrängt wurde. Unsere beiden Infanterie = Korps haben sich vereinigt und rückten stets mit dem Hauptquartier vereint vorwärts; sie sind, ohne Widerstand zu finden, am 18ten in der Gegend von Jenibazar eingetroffen. Eine Abtheilung dieses Korps hat unter dem Befehl des General = Adjutanten Benkendorff II., die Richtung nach Pravadi genommen, und diese Stadt am 18ten besetzt. Ungefähr 100 Mann feindlicher Truppen, welche sich daselbst befanden, flohen, als unsere Jäger anrückten, nach den Gebirgen. Tages darauf stieß der Adjutant des General Benkendorf II., Oberst Dellinhausen, 20 Werste gegen Andusu zu, auf einen bedeutenden Bagage = Transport, und zerstörte die Eskorte. Da es jedoch nicht möglich war, diesen Transport durch einen Hohlweg zu bringen, so war er genöthigt, ihn zu vernichten. — Nachdem das am 14. Juli bei Varna eingetroffene Korps des General = Adjutanten Grafen Suchtelen den Feind, welcher kräftigen Widerstand leistete, zurückgedrängt hatte, sind die in der Nähe dieses Platzes belegenen Gärten und Anhöhen besetzt worden. Um die uns überlegenen Kräfte des Feindes zu theilen, ließ der gedachte General im Centrum seiner Stellung Redouten und auf dem linken Flügel eine Verschanzung aufwerfen. Diese Arbeiten sind in kurzer Zeit ausgeführt und in Vertheidigungs = Zustand gesetzt worden. Sie bewährten sich als eine sehr ersprießliche Vorsichts = Maßregel, da die feindlichen Hülfstruppen, welche von Burgas aus über den Liman gegangen waren, den Tag darauf von der Südseite, ohne daß wir es verhindern konnten, in Varna einrückten. Sie bestanden aus einigen Tausend Mann regulärer Infanterie und einer Abtheilung Kavallerie. Während dieses ganzen Tages hat der Feind, da es ihm wahrscheinlich bekannt war, daß er Verstärkung zu erwarten habe, unsere Truppen durch fortwährende Ausfälle zu beschäftigen gesucht. Auch hat er an diesem Tage eine bedeutende Quantität gefüllter Säcke u. aus der Festung auf der Straße nach Burgas abgeschickt. Bei diesen Ausfällen hat der Feind sehr viel gelitten. Wir haben 4 Officiere und 85 Mann an Todten und Verwundeten. Der General = Major Kupryanow, welcher den Feind zurückgedrängt und die Gärten besetzt hatte, wurde ebenfalls zweimal leicht verwundet. Am 18ten traf der General = Lieutenant Uszakow mit der 2ten Brigade der 7ten Infanterie = Division aus Mangalia ein und schloß sich an das Korps des General = Adjutanten Grafen

Suchtelen. Die Operationen des 6ten Infanterie-Korps sind sehr vortheilhaft. Der General-Major Geißmar, welcher in der kleinen Wallachei steht, erfuhr, daß ein feindliches Korps von 10,000 Mann mit einer bedeutenden Artillerie und den von Widdin abgesandten Kanonier-Böten versehen, die Absicht habe, ihn bei Kalafate anzufallen. Er beschloß, obgleich sein Korps nicht so stark war, als der Feind, ihm entgegen zu gehen. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurde der Feind in die Flucht geschlagen und ließ 400 Todte auf dem Plage, worunter sich Emir-Aga befand. — Am 20ten ist das 3te und 7te Infanterie-Korps, so wie das Hauptquartier in der Richtung nach Schumla aufgebrochen, das 3te Korps hat den Weg in gerader Richtung dahin genommen, das 7te Korps aber, bei welchem sich der Chef des General-Stabes Sr. Maj. befindet, nahm die Richtung links auf dem Wege, welcher nach Konstantinopel führt. Das fliegende Korps des General-Majors Sysciow hatte dagegen Befehl erhalten, die Wege von Rustschuk nach Silistria zu beobachten. Der Feind, welcher sich fortwährend und beinahe ohne Widerstand zurückzog, blieb auf den ersten Anhöhen vor Schumla am Flusse Pravadi stehen. Am 20sten besetzte er diese vortheilhafte Stellung mit einer Kavallerie-Masse von ungefähr 10,000 Pferden und mit Artillerie. Das 7te Korps, welches den feindlichen rechten Flügel zu umgehen suchte, stieß auf seine Vorposten und griff sie an, und es gelang unserer Infanterie und Artillerie, diesen rechten Flügel zurückzuwerfen und den Feind aus seiner Stellung zu vertreiben. Das 3te Korps, welches im Centrum operirte, ging über den Fluß Pravadi, griff ebenfalls den Feind an und schlug ihn. Auf dem rechten Flügel wies die 3te Husaren-Division, welche von der 1sten Division der Jäger zu Pferde unterstützt wurde, den Angriff des Feindes zurück, welcher in diesen Gefechten geschlagen wurde und sich mit großem Verluste unter die Mauern von Schumla zurückzog. Die vom Feinde aufgegebene Stellung hat das 3te und 7te Korps noch diesen Abend eingenommen, und lehnt sich unser linker Flügel an den Weg, welcher von Schumla über Karnabad nach Konstantinopel führt. Unser Verlust ist unbedeutend. Jedoch haben wir den Flügel-Adjutanten Oberst Read zu betrauern, welcher in dem Augenblicke von einer Kanonen-Kugel getroffen wurde, als er mit großer Tapferkeit und Dienst-eifer beschäftigt war, eine Batterie zur Beschießung des rechten feindlichen Flügels aufzustellen. Trotz der drückenden Hitze haben unsere Truppen sämtliche allgemeine und einzelne Bewegungen während des Gefechts mit der größten Genauigkeit ausgeführt.

Odessa, d. 19. Juli. Die kais. Nacht Utekhä ist von Anapa kommend, auf hiesiger Rhede vor An-

ker gegangen. Sie hat die Nachricht gebracht, daß die vom Admiral Greigh befehligte Flotte und die Brigade, welche unter dem Kommando des General-Adjutanten, Fürsten Menzikow, die Festung Anapa belagert hat, nach der Westküste des schwarzen Meeres abzugehen im Begriff standen.

In Bucharest hat sich vom 14. bis 21. Juli kein Peststerbefall mehr ereignet.

Ueber die im vorigen Stück unstr. Zeit. gemeldete Einnahme der kleinasiatischen Festung Karş enthält das Journal d'Odessa folgenden Kriegsbericht des Generals Grafen Paskevitsch vom 5. Juli:

„Die russischen Fahnen wehen auf den Mauern von Karş, welches heute um 8 Uhr Morgens mit Sturm erobert worden ist. Der Feind hatte auf einer die Stadt von der südwestlichen Seite beherrschenden Anhöhe ein verschanztes Lager errichtet, welches zur Fortführung der Belagerungs-Arbeiten nothwendig besetzt werden mußte. Unsere tapferen Truppen vertrieben mit dem Bajonette aus der Stellung den an Zahl überlegnen und sich bis zur Verzweiflung vertheidigenden Feind. Indem sie ihn verfolgten, drangen sie in die Vorstädte und in die Festung, nachdem sie ihre dreifachen Mauern erstürmt hatten. Ein Theil der Garnison flüchtete sich in die sehr starke Citadelle, doch entmuthigt durch unsern Sieg ergab sie sich, 5000 Mann an der Zahl, außer den 2250 Mann, die während des Sturmes gefangen wurden. Unter den Gefangenen befinden sich Mehmed Janin Pascha, Pascha von zwei Rosschweifen, der Befehlshaber der Reiterei Wali-Aga und mehrere andere Offiziere. — Der Sturm dauerte drei Stunden; das verschanzte Lager und die Vorstädte sind mit feindlichen Leichen bedeckt. Der Verlust des Feindes an Todten und Verwundeten ist in Allem 2000 Mann. Von der zur Besatzung gehörenden Reiterei haben sich 3000 Mann durch unsere Kavallerie-Abtheilungen durchgeschlagen und in die Gebirge geflüchtet. Die gesammte Besatzung bestand aus 11,000 Mann. Unserer Seits wurden getödtet: 1 Ober-Offizier und 33 Gemeine vom Feldwebel abwärts; verwundet: 1 Stabs-Offizier, 13 Ober-Offiziere und 216 Gemeine; 151 Kanonen und Mörser wurden in der Festung und in den Batterien genommen, 33 Fahnen erobert, und eine ansehnliche Menge von Munition, verschiedene Gattungen von Gewehren, und ein großes Mehl-Magazin fielen in unsere Hände. — Karş ist durch seine Lage eine der wichtigsten Festungen der Türkei in Asien. Dreifache dicke Mauern mit Thürmen, Bastionen ähnlich gebaut, umgeben die Stadt und einen Theil der Vorstädte, und befinden sich unter dem Schutze einer Citadelle, welche auf einem hohen Felsen eines besetzten Berges, Ka-

fabag genannt, liegt; 151 Feuerschlünde vertheidigen solche von allen Seiten. Das Terrain ist un-
gemein steinig, und war den Belagerungs-
Arbeiten nicht minder hinderlich, als die zahlreiche Garnison selbst."

Einer Privat-Nachricht aus Moskau vom 19. Juli (in der Berliner Vossischen Zeitung) zufolge ist auch die türk. Festung Bagdad (nordwestlich von Ughalzik, unweit der russischen Grenze) von den Russen mit Sturm genommen worden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die Veräußerung der Königlichen Domaine
Lindenberg betreffend.

Da die in dem am 30. Mai d. J. angestandenen Termine zur Veräußerung der Königl. Domaine Lindenberg abgegebenen Gebote nicht annehmlich gefunden sind, so wird hierdurch zum Verkaufe gedachter Domaine ein anderweiter Termin auf

den 15ten September 1828,
Vormittags um 11 Uhr,

in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Regierungs-
Abtheilung anberaumt. Zu dieser Domaine gehören:

484 Morgen 142 $\frac{1}{2}$	Quadratruthen Acker,		
25	' 81 $\frac{1}{2}$	'	Wiesen,
4	' 14 $\frac{1}{2}$	'	Gärten,
—	' 100	'	Teiche,
32	' 72	'	Trift und Weid- depläge;

außerdem aber bedeutende auswärtige Hütungen, und eine kleine Brennerei.

Dem Käufer werden die Wohn- und Wirthschaftsgebäude unentgeltlich übergeben und die Zahlung des Kaufgeldes soll mit $\frac{1}{3}$ acht Tage vor der Uebergabe, die des Restes aber in zwei gleichen Theilen den 14. Mai 1830 und den 14. Mai 1831 erfolgen; dagegen muß das Herrschaftliche Inventarium separat nach der vorzuliegenden Taxe bezahlt werden. Die übrigen Verkaufsbedingungen nebst dem Veräußerungsplane können sowohl in unserer Domainen-Registatur, als auch auf der Domaine Lindenberg selbst, eingesehen werden.

Merseburg, den 1. August 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für
die Verwaltung der direkten Steuern,
Domainen und Forsten.

Es wird die Bekanntmachung erneuert, daß von der Allgemeinen Gesetz-Sammlung noch fortwährend complete Exemplare vorhanden und nach dem bei jeder Post-Behörde einzusehenden Preis-Courant, die Preise dafür so bedeutend ermäßigt worden sind, daß ein Exemplar der nachträglich abgedruckten organischen Verordnungen aus den Jahren 1806 bis 1810 einschließlich nicht höher als auf 1 Rthlr. und ein Exemplar der Gesetz-Sammlung von 1806 ab bis 1826 nur auf 8 Rthlr.

15 Sgr. zu stehen kommt und für diese Zahlung nach allen Orten der Monarchie transportfrei geliefert werden muß.

Berlin, im August 1828.

Königl. Zeitungs-Comtoir.

Anderweite Ackerverpachtung.

Da bei folgenden Hospitals-Ackern:

- 1) 17 Acker 34 □ Ruthen in Siebichensteiner Markt, bisher an den Gastwirth Lehmann verpachtet,
- 2) Eine Hufe in Siebichensteiner Markt, bisher an den Kossathen Wagner zu Siebichenstein verpachtet (18 Acker haltend) von welchen jedoch 6 Acker an den Dekonom Hänert verpachtet gewesen sind, mithin nur 12 Acker zur anderweiten Verpachtung kommen,

3) 26 Acker 15 □ Ruthen in Hordorfer Markt, bisher an Herrn Korn jun. verpachtet;
die Pachtgebote, welche in dem am 18. v. M. angestandenen Licitations-Termine abgegeben sind, zu gering erscheinen, so ist ein anderweiter Licitations-Termin auf den

23ten September c.

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem Bietungslustige eingeladen werden.

Halle, den 8. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wille. Dürking.

Bekanntmachung.

Zur Licitation des Dehlbedarfs für die Stadt-Erleuchtung im bevorstehenden Winter an den Windestfordernden, haben wir einen Termin auf den

26ten August c.

Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause anberaumt, wo zu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Die Entreprise-Bedingungen sind in der rathhäuslichen Kanzley einzusehen.

Halle, den 11. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Wiesenverpachtung.

Da auf die Hospitalswiesen in dem am 22. v. M. angestandenen Termine abgegebenen Pachtgebote zu gering erscheinen, so haben wir einen anderweiten öffentlichen Termin zur Verpachtung derselben
den 19ten September

Vormittags um 9 Uhr vor dem Justiz-Commissar, Stadt-Syndicus Wilke zu Rathhause anberaunt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die unverändert gebliebenen Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 5. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind folgende, von dem verstorbenen Justiz-Commissar Dr. Rapprich hier selbst nachgelassene Grundstücke und Soolengüter, als:

1) Das hinter dem Rathhause und in der kleinen Steinstraße sub Nro. 236. belegene Wohnhaus mit Neben- und Seiten-Gebäuden, Hofraum, Scheune und Garten.

2) Das an der Stadtmauer, zwischen dem Stein- und Leipziger Thore sub Nro. 1551. gelegene Wohnhaus und Garten, so wie

3) 5 $\frac{1}{2}$ Pfanne Deutsch, 5 Pfanne Gutjahr und $\frac{1}{4}$ Quart Meterig, hiesige Soolengüter, wovon

ad a. das Haus und Zubehör auf 6960 Thlr. Cour.

b. das Wohnhaus und Garten auf 852 Thlr.

9 Sgr. 2 Pf. Cour. und

c. die Soolengüter auf 748 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt sind, auf freiwilligen Antrag der Erbinteressenten subhastirt, und

der 8te October c.

der 10te December c.

der 10te Februar 1829

Morgens 9 Uhr

zu Bietungsterminen anberaunt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke und Soolengüter zu besitzen fähig, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato Herrn Land-Gerichts-Rath Knapp ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklären und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke und Güter zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, sobald nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 15. Juli 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

v. Groddeck.

Die Jagd auf dem zum Rittergute Ostrau gehörigen, bei Landsberg gelegenen Antheile von dem getheilten Delitzscher Amts-Koppeljagd-Reviere, soll auf die sechs Jahre vom 1sten Septbr. 1828 bis dahin 1834

den 19ten August dieses Jahres
Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Pachtlustigen wird dieses hiermit bekannt gemacht, und sie zu dem Verpachtungstermine eingeladen.

Ostrau, den 1. August 1828.

Adel. Veltheimsche Patrimonial-Gerichte allda.

F. W. Krause.

Es soll das dem Anspanner Gottlieb Zorn zu Polleben zuständige halbe Bauergut, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, drei Pflaumenkaseln, und 53 Acker Land, auch 9 Acker Kossäther Landerei, welche Grundstücke zusammen nach Abzug der Lasten auf 2302 Thlr. 23 Sgr. abgeschätzt worden sind, ausgelagter Schulden wegen subhastirt werden, und sind deshalb

der 14te Juli d. J.

der 15te September d. J. und

der 17te November d. J.

zu Licitationsterminen angesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesen Terminen des Vormittags um 11 Uhr an Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, das erstandene Grundstück zugeschlagen, nach Ablauf des letzten und peremptorischen Termins aber kein weiteres Gebot beachtet werden wird.

Polleben, am 5. Mai 1828.

Gräflich Schwerinsches Patrimonial-Gericht
des Amts Polleben.

Zum öffentlich meistbietenden, jedoch freiwilligen Verkauf der den Erben des zu Polleben verstorbenen Altjägers Johann Gottfried Heinrich zugehörigen in hiesiger Feldmark belegenen 12 Morgen Wandeläcker, welche zusammen nach Abzug der Lasten jedoch unberücksichtigt der gewöhnlichen königlichen Steuern auf 592 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Courant gerichtlich abgeschätzt sind, so wie zur Anneldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche ist ein peremptorischer Termin auf

den 24ten September, Vormittags 10 Uhr

in der Behausung des Kossäthen Heinrich zu Polleben angesetzt, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, desgleichen die unbekanntenen Realgläubiger und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer hierdurch ein- und resp. vorgeladen werden.

Polleben, den 5. August 1828.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

F. Hiele.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Schneiderprofession zu lernen, der

kann sich unter billigen Bedingungen in No. 910. am Kronprinzen melden.

Auction.

Mittwoch

den 20sten August a. c.

und folgende Tage, jedesmahl Nachmittags von 2—5 Uhr sollen die den Döhring'schen Erben zuständigen Mobilargegenstände, bestehend in einem Secretair, Sopha's, Stühlen, Tischen, Kommoden, Schränken, Verticillen und Bänken, Zinn, Kupfer, Messing und Steinguth, Spiegeln, auch einigen gutgehaltenen gläsernen Kronleuchtern und Wandleuchtern öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. im Locale des hiesigen Rathskellers verkauft werden.

Halle, den 12. August 1828.

Anzeige. 1) Kapitale von 800 bis 1000 Thlr. und 1200 bis 1500 Thlr. Cour., auch 2000 Thlr. Gold, sind gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuleihen.

2) Aufträge zur Unterbringung von Kapitalen auf gute Sicherheit, so wie

3) zum Kauf und Verkauf von Grundstücken, auch Verpachtungen werden fortwährend übernommen.

4) Zum Verkauf steht eine Herrschaft von 3 Rittergütern und 1 Vorwerk, dabei 40 Morgen Gärten, viel Wiesewach, schöne herrschaftliche Gebäude, in angenehmer Gegend, die Aecker von vorzüglicher Güte, — Fischerei, Koppeljagd, Schäferei, Gerechtigkeit von mehr als 2000 Stück Schaafen, Antheil an der Kuhweide, Zehend von circa 1300 Morgen, auch Erbzins u. s. w.

5) Gasthöfe, Schenkwirtschaften, auch große und kleine Häuser, in Halle, Merseburg, Scheuditz, Querfurth u. s. w., Frei- und Bauergüter, stehen gleichfalls zum Verkauf.

Auskunft giebt der Calculator Deichmann.

Große Steinstraße Nr. 130.

Eine Partie gestreifter Boys und Flanelle in verschiedenen Breiten erhielt in Commission und verkauft stückweise zu billigsten Preisen

M. Wucherer.

Große Ulrichsstraße Nr. 73.

Elastische Catheter, Bougies, Brusthüte, mehrere Arten Mutterkränze, Milchpumpen, Rohre mit und ohne Hülsen, sind immer vorräthig bei

Wiggert, große Ulrichsstraße Nr. 9.

Es steht eine einspännige Chaise nebst einer einspännigen Froschte wegen Mangel an Raum um einen billigen Preis zu verkaufen

bei dem Pferdeverleiher Richter

Fleischergasse No. 140.

Fetten geräucherten Lachs das lb 20 Sgr., so wie auch neue Holländische und Englische Woll-Perlinge empfing
C. H. Kiesel am Markte.

Freiwilliger Verkauf.

In bester Lage einer kleinen Stadt der Grafschaft Mansfeld, steht ein zur Handlung, auch andern Gewerben, eingerichtetes Haus, mit gewölbtem Laden, 5 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Waarenniederlage und 2 Kellern, so wie nahe bei der Stadt 1 Garten, 1 Kirchanpflanzung und 2 Pflaumentabeln zum freiwilligen Verkauf. Liebhaber können sich unter portofreien Briefen an den Förster Glück zu Erdeborn wenden, um nähere Auskunft zu erhalten.

Lehrlingsgesuch. Für meine Buchhandlung suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen, der sogleich eintreten kann. Die nähern Bedingungen sind bei mir selbst zu erfahren.

Eisleben, im August 1828.

Georg Reichardt.

Lehrlingsgesuch. In eine Materialhandlung wird gegen annehmbare Bedingungen ein Lehrling gesucht.

Die Adresse erteilt auf portofreie Anfragen

G. Reichardt in Eisleben.

Eisen-Verkauf.

Meine in meinem am Gotthardtschore belegenen Hause etablirte Eisenhandlung ist durch neue Sendungen aller Arten moderner Ofen, emaillirten Kochgeschirrs, Staab-, Zain-, Band- und Schlosser-Eisens, Schmiedeformen, Heimschuhe und dergleichen zur beliebigen Auswahl vervollständigt.

Auch bin ich durch Uebernahme einer aufgegebenen Eisen-Niederlage in den Stand gesetzt worden, Ofen von verschiedenen Gattungen, so wie andere Gegenstände unter dem Fabrikpreise zu verkaufen. Desgl. sind auch schon gebrauchte Ofen sehr billig zu haben.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen werde ich stets durch Billigkeit zu erhalten suchen.

Merseburg, den 10. August 1828.

August Leißring.

Subscriptions-Anzeige.

Von der in Leipzig, Gotha und an andern Orten mit so allgemeinem Beifall aufgenommenen „Neuen Wildergallerie für die Jugend“ ist auch hier das 1ste und 2te Heft als Probe zur Ansicht angekommen in der Papierhandlung der Madame Fricke auf dem Markte unterm Waagegebäude. Von diesem gewiß sehr angenehmen und nützlichen Geschenk für die Kinder kommt monatlich ein Heft, 8 Abbildungen und die dazu gehörigen Beschreibungen enthaltend, heraus und bei dem äußerst billigen Preise, der für jedes Heft 3 Silbergroschen beträgt, ist der Ankauf Jedem mög-

lich gemacht. Jeder Abnehmer muß sich auf 6 Hefte, die einen Band ausmachen, verpflichten. Subscription darauf nimmt die oben genannte Papierhandlung an.
Halle, den 10. August 1828.

Bei F. Kubach in Magdeburg ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in Halle bei Hemmerde und Schwetschke und in Eisenleben bei Georg Reichardt.

Erhard, H. A., Uebersetzungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. 38 Hest. 19 Sgr.
Breyther, C., Edelste oder Bibel, Natur und Menschenleben in Gefängen. 12½ Sgr.

Anhalt und Preußen 1819—1827. 7½ Sgr.
Buntes Allerley, in merkwürdigen und unterhaltenden Geschichten, biographischen Skizzen, Anekdoten u. 5r Bd. 7½ Sgr.

Lucas, Fr., Erster Unterricht im Lesen nach strenger Stufenfolge. 2te verb. u. vermehrte Aufl. 2½ Sgr.

Dessen, Wandfibel in 12 Tafeln. Nebst einer Anweisung zum zweckmäßigen Gebrauch derselben. 12½ Sgr.

Meyer, H., Gründliche Regeln der Orthographie für Schulen. 4 Sgr.

Blumauer, R., Orakel des Geistes und Herzens für Lehre und Leben, insbesondere aber für Freundschaftsbücher. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Schulvorschriften für den ersten Unterricht im Schönschreiben. 18 Hest in 16 Folioblättern. 4te Aufl. 11½ Sgr.

Seidel, Dr. Carl, Charinomos. Beiträge zur allgemeinen Theorie und Geschichte der schönen Künste. 2r Band. 2 Thlr. 25 Sgr.

Tabellarische Uebersicht der Berechnung des Goldes in Courant und des Courants in Gold von 5 bis 20 pCt. 6½ Sgr.

Der Tunnel. Zeichnungen und Notizen von den Arbeiten an dem Gange unter der Themse. 1 Thlr.

Allgemeiner Volkskalender. 5r Jahrgang auf das Jahr 1828. 10 Sgr.

Langner, L., Charakterzüge und Mannigfaltigkeiten aus der Geschichte der Natur und des Menschen insbesondere, zur belehrenden Unterhaltung. 2r Bd. 22½ Sgr.

Da Michaelis einige Stellen in meiner Pensions-Anstalt für Knaben erledigt werden, so zeige ich dies hierdurch mit dem Bemerkten an, daß ein Lehrer in den Arbeitsstunden die Aufsicht führt, den Kindern, wenn es nöthig ist, Hilfe leistet, und sie auf Spaziergängen begleitet. Ich darf um so mehr hoffen, daß man auf diese meine nun schon seit 24 Jahren bestehende Pensions-Anstalt reflectiren wird, je uneigennütziger ich dabei handle, und je mehr ich mich bemüht habe, auch

bei einer geringern Einnahme, mir die Zufriedenheit der geehrten Aeltern zu erhalten.
Halle, im August 1828.

Eh. Ahrends.
Große Ulrichsstraße Nr. 72.

Ein adressirter Hühnerhund von guter Race ist billig zu verkaufen; das Nähere bei Lampe in der Märkerstraße Nr. 447.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Aug. 1828.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	93	92½	Pomm. Pfandbr.	4	—	104½
Pr. Engl. Anl. 18	5	103¼	102½	Rur = u. Nm. do.	4	—	104½
do.	22	5	102½	Schlesische do.	4	—	105½
B. Ob. incl. lit. S	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	—	106½
Nm. Ob. m. l. C.	4	—	91	Märkische do.	5	—	106½
Nm. Int. Sch. do	4	—	91	Stpreuß. do.	5	—	105¼
Berl. Stadt-Ob.	5	104	103¼	rückst. C. d. Nm.	—	49½	49½
Königsb. do.	4	—	90½	do. do. d. Nm.	—	49½	49½
Elbing. do.	5	101¼	101	Zinsch. d. Nm.	—	50¼	49½
Danz. do. in Th.	—	51	30½	do. do. d. Nm.	—	50¼	49½
Westpr. Pfd. N.	4	97¼	—	Holl. vollw. D.	—	19½	—
dito B.	4	96½	95½	Friedrichsd'or	—	13½	13½
Gr. = H. Pos. do.	4	99	98½	Disconto	—	—	—
Stpr. Pfandbr.	4	97¼	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 12. August.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis 1 thlr. 23 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 20 = — =	1 = 21 = 5 =
Gerste	1 = — = — =	1 = 1 = 5 =
Hafer	— = 22 = 6 =	— = 23 = 9 =

Nordhausen, d. 9. August.

Weizen	1 thl. 22 sgr. — pf.	bis 2 thl. 4 sgr. — pf.
Roggen	1 = 15 = — =	1 = 22 = — =
Gerste	— = 24 = — =	1 = 5 = — =
Hafer	— = 20 = — =	— = 24 = — =

Magdeburg, d. 8. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	45 thl.	Gerste	22½ thl.
Roggen	32	Hafer	20½ =

Quedlinburg, den 8. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	43 thl.	Gerste	26 thl.
Roggen	59 =	Hafer	17 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 18. August. Casseler Messe. Ronneburg.
19. Suhle. 23. Ebnern, Wollm. Ortrand, Viehm.